Frankfurt a. M., 8. Dezember 1923. Nr. 16/17 XXXVII. Jahrgang.

Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Entomologische Zeitschrift

Central-Organ des Internationalen Entomologischen Vereins E. V.

mit Fauna exotica.

Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

Abonnements: Im Abonnement bei direkter Zustellung für Deutschland und den seither zu Oesterreich gehörenden Staaten monatlich 25 Goldpfennig. Mitglieder des Intern. Entom. Vereins in Deutschland zahlen monatlich 25 Goldpfennig, Mitglieder in Oesterreich monatlich 6000 österr. Kronen auf Postscheckkonto Nr. 20153 Amt Frankfurt a. M. Für Tschecho-Slowakei jährlich 12 tschech. Kr., für Mitglieder des tschecho-slowakischen Bundes jährlich 10 tschech. Kr.; Schweiz, Spanien, Luxemburg, Bulgarien, Türkei jährlich frs. 12.—; Italien, Portugal, Rumänien, Rußland, Belgien, Frankreich und deren Kolonien jährlich frs. 14.—; Niederlande jährlich fl. 5 1/2; Großbritannien und Kolonien jährlich 10 Schillinge; Dänemark, Schweden und Norwegen jährlich 9 Kronen; Vereinigte Staaten von Nordamerika, Süd- und Mittelamerikanische Staaten, China und Japan jährlich 2 Dollar.

Anzeigen: Insertionspreis für Inland (für Nichtmitglieder) die fünfgespaltene Petitzeile 10 Goldpfennig, Ausland entsprechend. Mitglieder haben in entomologischen Angelegenheiten in jedem Vierteljahr 25 Zeilen oder deren Raum frei. die Ueberzeile kostet für Insekten-Material 5 Goldpfennig. für Geräte und Literatur 8 Goldpfennig, für nicht entomologische Anzeigen 10 Goldpfennig.

Inhalt: Herr Franz Hauder †. — Eigentümliche Bildung des rechten Beines I. Paares bei Phalangium. Von Dr. phil. Thorleif Schjelderup Ebbe, Kristiania. — Wespen und Lybellen. Von Otto Meißner, Potsdam. — Die Kriegsgefangenschaft vom Standpunkte des Entomologen. Von A. Biener. (Mähr. Schönberg). — Kleine Mitteilungen. — Literatur. — Berichtigung.

Herr Franz Hauder. †

Am 6. Oktober verschied in Linz a. d. Donau Herr Franz Hauder, Schuldirektor i. R. nach langem schweren Leiden im 64. Lebensjahre. Der Verstorbene war einer der besten Kenner der mitteleuropäischen Microlepidopteren. Auch in unserer Zeitschrift waren viele Neubeschreibungen aus seiner Feder erschienen.

Seine Hauptarbeiten waren: Beitrag zur Macrolepidopteren-Fauna von Oberösterreich nebst zwei Nachträgen in den Jahrbüchern des Vereins für Naturkunde und das große Werk: Die Microlepidopteren des Kronlandes Oberösterreichs in den Jahresberichten des oberösterreichischen Landes-Museums, wohin er auch seine große Micro-Sammlung testamentarisch vermachte. Außer einer von ihm entdeckten und von Rebel benannten eigenen Art der Lithocolletis hauderella trägt auch noch eine durch Kreuzung erhaltene Aberration der Aglia tau seinen Namen: ab. hauderi.

Seine vielen Sammel- und Tauschfreunde werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Eigentümliche Bildung des rechten Beines I. Paares bei Phalangium.

Von Dr. phil. *Thorleif Schjelderup-Ebbe*, Kristiania.

Bei einem Weberknecht (*Phalangium* sp.) beobachtete ich August 1922 eine höchst auffallende Bildung des rechten Beines I. Paares.

Während das linke Bein I. Paares von normaler Länge war, hatte das rechte nur eine Länge von 1/2 cm, und wies auch andere Eigentümlichkeiten auf, indem es etwas dicker und von Farbe bräunlich anstatt grau war. Die einzelnen Abschnitte des mißgebildeten Glieds waren alle stark verkürzt und zum Teil zusammengeschmolzen. Während des Laufens wurde im allgemeinen das reduzierte Glied nicht gebraucht, mit Ausnahme der Augenblicke, wo das Tier Ecken und hervorragende Leisten und dgl. passieren mußte; dann stützte es sich auf dem Glied.

Das Tier bewegte sich sehr schnell, nicht schwerer als ein ganz normales Individuum.

Wespen und Libellen.

Von *Otto Meißner*, Potsdam.

Im Sommer 1921, der hier schön und warm war, gab es viele Libellen im Park von Sanssouci. An einem kleinen künstlichen Teich vor dem Schlößchen Charlottenhof, wo Friedrich Wilhelm IV. dem greisen Alexander von Humboldt einige Zimmer — zeltartig, mit Bezug auf seine vielen Reisen — eingerichtet hatte, trieben sich eine Anzahl Libellula spec. (anscheinend nicht depressa, die sonst hier häufig ist) umher, natürlich jede in „ihrem" bestimmten Bezirk. In der Nähe mußte ein Nest der Vespa germanica L. sein, und bei der warmen Sonne flogen sie fleißig ein und aus. Merkwürdigerweise nahmen beide Flieger aber keinerlei Notiz voneinander, obwohl sie sich gelegentlich fast streiften. Ob die Libellen den Stachel der Wespe fürchteten? Bienen fallen nicht ganz selten den großen Libellenarten zum Opfer. Einen solchen Fall erzählte als große Seltenheit, „die mancher Gelehrte nicht besser berichtet hätte", vor vielen Jahren (um 1890) der Wirt von Flottstella bei Potsdam meinem Vater, natürlich in märkischem Platt. —

Daß die Wespen dank ihrem Stachel vor vielen Feinden geschützt sind, ist sicher. Bei genügender Geschicklichkeit kann man leicht eine Wespe so fassen, daß sie einem nicht stechen kann, der Stachel tastet dann vergeblich auf den Fingernagelkappen herum. Ich bin bisher in meinem Leben sehr selten gestochen worden, das erstemal seit langer Zeit wieder in diesem Herbst (1923), zum Glück gerade vor der Tür einer Apotheke, in die Ohrmuschel. Trotz sofortiger Gegenmittel: Desinfizierens, Ausziehen des Stachels — es war also offenbar eine halbtote Biene gewesen — und Einsalbens hatte ich 2 Stunden lang große rote Schwellung und heftige bis zur andern Kopfseite ausstrahlende Schmerzen.

Meinen Laubfröschen habe ich nie Wespen gegeben; derart „behandelte" Laubfrösche sollen auch Schwebfliegen verschmähen, was meine nicht taten. (Also bringt sie nicht phyletische, sondern erst Individualerfahrung dazu.) Aber als ich vor einem Jahr einen Ameisenlöwen mit einer Wespe füttern wollte, ließ er die gepackte plötzlich los, ging an die Oberfläche und war in kurzer Zeit

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1923/24

Band/Volume: 37

Autor(en)/Author(s): unbekannt

Artikel/Article: Herr Franz Hauder. + 35